

alter des lokal geordneten Wirtschaftssystems (religiös beeinflusste Wirtschaftslehre des Mittelalters), im Zeitalter des Merkantilismus (staatlich geordnetes Wirtschaftssystem), in der Freihandelslehre und endlich in der Gegenwart und der sich neu anbahnenden staatlich-sozial geordneten Wirtschaft soll die Fruchtbarkeit der Unterscheidung von starren und beweglichen Begriffen erweisen. Der letzte Abschnitt wird zu einer Skizze der neuen staatlich-sozialen Wirtschaft, also zu einem Sozialprogramm, das Wirtschaftsidee, Wirtschaftskörper, Wirtschaftsethik, Wirtschaftsführung, Ertragslehre und Markt behandelt.

Daß gerade die Sozialwirtschaft sich mit dem Problem des sich wandelnden Seins und der beweglichen Begriffe auseinandersetzen muß, ist klar. Ebenso darf man dem Verfasser zustimmen in der Auffassung, daß nicht wenige wichtige Begriffe viel vom Charakter der Annäherung besitzen. Ob jedoch die Gefahr des eigentlichen philosophischen Relativismus ganz vermieden wird, hängt davon ab, welchen Wert die allgeringsten Begriffe erhalten. Wenn man genauer zwischen wahrer und adäquater oder ausschöpfender Erkenntnis scheidet und die Begrenztheit menschlichen Wissens im Auge behält, dann hat der vielfache Annäherungscharakter unserer Wissenschaften auch im Sozialen eigentlich gar nichts Erstaunliches. Aber das Schlußwort vom Kommen und Verschwinden der Völker, vom Aufleuchten und Erlöschen von Glaubensrichtungen, wo nur die Erkenntnis als Lebentreibendes bleibt, um erst mit der Vernichtung des Menschengeschlechtes ins Dunkle zurückzusinken, scheint doch dem Relativismus und seiner skeptisch-nihilistischen Resignation über den Sinn jedes menschlichen Bemühens allzu nahe zu stehen.

J. B. Schuster S. J.

Theorie der Landwirtschaftskrisen. Von Ernst Lagler. (Volkswirtschaft. Eine Schriftenreihe, hrsg. von Ferdinand Graf von Degenfeld-Schonburg, 1. Bd.) 8<sup>o</sup> (190 S.) Berlin 1935, C. Heymann. M 7.50

Der Verfasser versucht auf Anregung von Professor Degenfeld-Schonburg nach umfassenden Vorbereitungen an verschiedenen Forschungsinstituten in einem

lehrgeschichtlichen Überblick die Haupttheorien der Landwirtschaftskrisen zu entwickeln und als Ertrag eine eigene Theorie oder wenigstens Bausteine zur Theorie der Landwirtschaftskrisen zu bieten. Sering bestimmt diese Krisen als geschichtlich bedingte Störung des Gesetzes vom steigenden Tauschwert landwirtschaftlicher Massenerzeugnisse. Landwirtschaftskrisen sind nichts anderes als Preiskrisen. Die Lehre von Karl Marx - Lenin - Liasschtschenko unterscheidet Ackerbau- oder Produktionskrisen und Agrarkrisen. Erstere entstehen aus der Spannung zwischen den gestiegenen Erzeugungsmöglichkeiten und der verhältnismäßig beschränkten Kaufkraft aufseiten der Nachfrage. Letztere haben ihren Ursprung in der Gegensätzlichkeit zwischen den in Bodenpreis, Hypothekenschuld und Pachtverträgen festgelegten kapitalisierten Renten und der sinkenden Bewegung der Grundrente. Die monetäre Lehre (Cassel) erblickt die Ursache der Krisen nicht auf der Güterseite, sondern in den Veränderungen des Geldwerts und in ihrer Wirkung auf die Preisbewegung. Daraus werden nicht bloß die Krisen der nachnapoleonischen Zeit und im letzten Viertel des verflossenen Jahrhunderts, sondern auch die in der Nachkriegszeit einsetzende und bis heute anhaltende Weltlandwirtschaftskrise erklärt. Im positiven Aufbau schließt sich Lagler an Spanns Grundgedanken vom ganzheitlichen Aufbau der Wirtschaft an. Die wirtschaftliche Gesamtentwicklung zeigt eine zunehmende Vergewerblichung und bringt große Wandlungen in der Agrarverfassung. So gibt es Krisengründe aus dem Wegfall der gewerblichen Einkommensquellen, aus dem Umbau der Agrarverfassung und der kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsverfassung überhaupt. Die Spannsche Kategorie der Ziel- und Mitteländerung wird fruchtbar ausgewertet.

Die äußerst klare, zielsichere, besonnene und durch umfassendes Wissen ausgezeichnete Arbeit vermag vom Anfang bis zum Ende zu fesseln. Das gilt ganz besonders vom 6. Kapitel, das über Veränderungen des Geldwertes, Agrarrevolution u. Agrarreform, Farmtrockenwirtschaft, technischen Fortschritt und Neukultivierung jungfräulichen Bodens handelt.

J. B. Schuster S. J.